

Der Weg zur Liebe? (wird überarbeitet)

Von AmyAdams

Kapitel 14: Kapitel 13 Vergangenheit Teil 2

Kapitel 12: Vergangenheit (Teil 2)

Eine Minute später kam auch schon der Bus. Ich stieg ein und setzte mich auf einen freien Platz, holte mein Handy raus und steckte meine Kopfhörer in mein Handy. Nachdem ich meine Kopfhörer aufsetzte schaltete ich die Musik an. Ich suchte mir meine Lieblingslieder heraus und hörte diese. Nach zwanzig Minuten hielt der Bus an der Schule. Ich folgte den anderen Schülern bis zur Schule.

Als ich am Schulhof ankam starrten mich alle an, als wäre ich ein Alien. Ich versuchte alle zu ignorieren. Ein Glück war ich kurz darauf im Gebäude angekommen. Als Erstes suchte ich das Sekretariat. "Ich glaube, ich sollte jemanden fragen wo es sich befindet.", dachte ich mir. Als ich endlich jemand gefunden hatte klingelte es bereits zum Unterricht. Es war ein Junge mit schwarzen Haaren. Der Schwarzhaarige war ungefähr zwei Köpfe größer als ich und als ich genauer hinschaute sah ich Tattoos.

V.: „Ähm. Entschuldigung ich suche, das Sekretariat könntest du mir sagen wo ich das finde?“ Bei genaueren Hinschauen sah ich goldene Ohrringe, einen Kinnbart, Koteletten und dunkle Augenringe.

L.: „Warte ich räume schnell noch etwas weg und dann zeige ich dir, wo du hin musst.“, meinte er.

V.: „Danke schön. Ich bin Veronika Schulz, aber nenn mich bitte Vroni.“

L.: „Ok Vroni, komm! Ich bin übrigens Trafalgar Law. Freut mich.“, sagte er mit einem desinteressierten Blick. Nach drei Gängen waren wir da.

V.: „Danke für das Herbringen. Hoffentlich bekommst du keinen Ärger, weil du wegen mir zu spät kommst.“

L.: „Nein nein, ich sollte jemand abholen und in die Klasse führen, aber jetzt weiß ich auf, wem ich warten sollte. Das warst du Vroni. Ich warte draußen auf dich. Bis gleich.“, sagte Law und ging raus.

V.: „Dann bis gleich.“ Ich klopfte an die Tür, öffnete sie und ging hinein. Als ich die Tür schloss hörte eine missgelaunte Sekretärin.

S(ekretärin): „Die verlorene Schülerin ist auf getauscht. Du weißt, dass du zu spät bist?“, meinte die Sekretärin.

V.: „Ich habe“ Ich wurde unterbrochen, als ich mich entschuldigen wollte.

W.: „Mrs. Kalifa seinen Sie nett zu dem Mädchen, sie ist neu an unserer Schule oder habe ich nicht recht Veronika Schulz?“, meinte der großgewachsener Mann.

V.: „Ja das stimmt, aber wer sind sie?“

W.: „Oh, ich habe mich ja noch nicht mal vorgestellt. Also meine Name ist Whitebeard und ich bin hier der Direktor an der Schule, aber alle nennen mich Pops, Paps oder Vater.“, meinte er.

V.: „Ok Paps sage ich zu dir unter einer Bedienung, und zwar nennst du mich Vroni und nicht Veronika.“

W.: „Gut, mache ich. Nun muss ich weiter. Mrs. Kalifa können Sie so nett sein und ihr den Stundenplan, Bücher und was sie noch braucht geben. Wir sehen uns bestimmt noch Vroni. Bis dahin wünsche ich dir einen schönen ersten Schultag.“, sagte Paps.

V.: „Danke, gleichfalls.“, sagte ich und Paps verließ den Raum. Ich drehte mich zur Mrs. Kalifa um.

S.: „Hier dein Stundenplan, deine Bücher sind im Spind und dein Zahlencode für den Spind. Hier und nun verschwinde. Ich habe noch zu tun.“ Ich ging zur Tür, öffnete sie und ging aus dem Sekretariat. Erstmals schaute ich auch meinem Stundenplan, um zu sehen was ich jetzt für Stunden hatte. Gemeinschaftskunde oder eher Deutsch hab ich jetzt. Ich war so in den Stundenplan vertieft, dass ich nicht bemerkte das jemand neben mir stand, den ich umrannte. Ich fiel dabei auf meinen Hintern.

V.: „Ah, verdammte Scheiße. Das tut weh. Pass auf wo du hin läufst, du Depp.“

L.: „Warum soll ich aufpassen, wenn du in mich rein läufst? Also nicht ich bin der Depp, sondern du. Man sollte ja auch nicht in Schulgebäuden mit einem Blatt Papier vor dem Gesicht rum rennen.“, tadelte er mich. Beim genauer Hinsehen sah ich, in wem ich rein gerannt war.

V.: „Scheiße Law. Es tut mir leid, dass ich dich angemekert habe. Ich war so vertieft, das ich nicht aufgepasst habe, wo ich hinlaufe.“, entschuldigte ich mich.

L.: „Ist schon gut. Ist ja nichts schlimmes passiert oder hast du dich verletzt?“, fragte mich Law.

V.: „Nein alles gut. Wir sollten in die Klasse gehen. Kannst du mir zeigen wo mein Spind ist? Die ersten beiden Stunden haben wir ja verpasst.“

L.: „Ist nicht schlimm. Es war nur De Flamingo in der Klasse, den du am Donnerstag siehst.“, meinte Law. Danach zeigte er mir, wo mein Spind war. Ich holte die Bücher

die ich für die nächste Stunde brauchte und dann machten wir uns auf den Weg zur Kasse. Je näher wir kamen, desto nervöser wurde ich. Es fehlten nur noch zwei Schritte bis zur Tür. Jetzt war ich an der Tür angekommen und schaute zu Law hoch, um ein Sicherheitsgefühl zu bekommen.

L.: „Keine Angst ich bin hinter dir. Zur Not kannst du meine Hand halten. Eigentlich bin ich kein Mensch der Gefühle zeigt oder anbietet. Bei dir würde ich aber eine Ausnahme machen.“

V.: „Danke, aber trotzdem muss ich es alleine schaffen. Bekomme ich dafür eine Umarmung. Das wird mich auch aufbauen, aber nur wenn du willst.“ Er sagte nichts zu mir, sondern zog mich zu sich. Ich landete in seinen Armen. Es dauerte bis ich kapiert hatte was er machte. Ich erwiderte seine Umarmung und das fühlte sich verdammt gut an. Nach einer gefühlten Ewigkeit lösten wir uns voneinander.

V.: „Danke.“, flüsterte ich ihm verlegen zu und schaute nach unten.

L.: „Kein Ding. Du Verrätst niemanden von das hier, sonst passiert was schlimmes.“, sagte Law mit einer kalten Stimme. Ich konnte nur noch nicken vor Schreck.

L.: „Komm wir gehen in die Klasse hinein. Wir wollen den Rektor nicht warten lassen oder?“

Ich konnte nur nicken. Er öffnete die Tür zum Klassenzimmer. Ich wurde sehr nervös und spielte mit meinem Piercing in der linken Unterlippenhälfte. „Ich schaffe das.“, sprach ich mir gedanklich zu. Ich ging durch die Tür in das Klassenzimmer. Alle starrten mich an und dann hörte ich, wie der Direktor zu den Schülern sprach.

W.: „So meine Lieben, das ist Veronika Schulz. Vroni, jetzt kannst du dich der Klasse vorstellen.“

V.: „Also ich heiße Veronika Schulz und bin 17 Jahre alt. Ich bin aus North City hier her in den Eastblue gezogen, weil mein Vater eine bessere Arbeit bekommen hat. Sonst noch Fragen?“, fragte ich die Schüler. Alles war still um uns herum und ein braunhaariges Mädchen meldete sich.

U.: „Hast du Piercings und Tattoos? Wenn ja wo hast du die?“

V.: „Ja, ich habe Tattoos und Piercings. Im Ohr und in der Lippe. Am rechten Unterarm habe ich einen Traumfänger und einen passenden Schriftzug. Am linken Unterarm ist eine Lillie mit einem Kolibri, so mit einer Blätterranke. Sonst noch irgendwelche Fragen?“ Ich wartete kurz, ob sich noch jemand meldete. „Gut keine mehr. Wo soll ich mich hinsetzen?“

W.: „Ja setze dich zu.“ Der Direktor überlege zu wem ich mich hinsetzen sollte.

W.: „Setzte dich zu Robert hin. Er ist ganz hinten am Fenster.“ Ich setzte mich dahin. Ich schaute mir den Robert genauer an. Schwarz-lilane Haare und lila Augen. Der Unterricht verlief ohne Probleme, bis zur Mittagspause. Ich hatte Law gefragt, ob er

mit mir in die Cafeteria ging und er sagte zu. Wir gingen zur Cafeteria. Als wir ankamen sind zog Law mich zu einen Tisch nur mit Jungs und ich setzte mich dazu.

Kid.: „Hey, wer ist den die heiße Braut? Ich bin Kid, hast du Lust mit mir ein bisschen Spaß zu haben?“

V.: „Sehe ich so aus, als wäre ich eine Prostituierte, die mit dir Spaß haben will? Such dir eine Schlampe dafür.“

T.: „Kid da hast du jetzt einen ordentlichen Schlag ins Gesicht von einem hübschen Mädchen bekommen. Mein Name ist übrigens Thatch.“, meinte Thatch.

V.: „Vroni freut mich dich kennenzulernen.“

M.: „Vroni, so einen Korb hat Kid noch nie bekommen. Mein Name ist Marco. Der mit dem Gesicht im Essen ist Ace und nebenan ist sein kleiner Bruder Ruffy. Die beiden neben dir sind Pinguin und Shachi.“, erklärte mir Marco und zeigte auf die einzelnen Personen. Wir redeten über alles was uns einfiel. Ich bekam dabei mit, wie ein schwarzhaariges Mädchen auf mich zu kam.

U.: „Was fällt dir ein dich an meinen Ruffy ran zu machen. Schlampe verzieh dich auf deine alte Schule zurück und halte dich von den Jungs fern, sonst ist das in deiner alten Schule ein Scheiß Dreck dagegen! Haben wir uns verstanden?“ Sagt sie.

V.: „Was ist dein Problem? Du blöde Zicke. Erstens die Jungs sind nicht mal dein Eigentum und Zweitens dich würde ich nicht mal mit Gummihandschuhen und Kneifzange anfassen. Such dir jemand in deiner Liga und jetzt mach die Biege.“, konterte ich. Sie setzte an, mir ihr Getränk über den Kopf zu schütten.

L&A.: „Das würde ich nicht machen, wenn ich du wäre. Ich würde hinter Vroni stehen, falls du etwas gehen sie hast.“, sagten Law und Ace. Die anderen Jungs stimmten den Beiden zu. Sie war geschockt von dem was die Jungs sagten und ging mit ihren Mädels raus aus der Cafeteria. Ich bedankte mich danach für die Hilfe. Die Pause war auch schon vorbei. Die restlichen Stunden passierte nichts Schlimmes. Ich war auf dem Weg nach Hause, machte meine Musik an und setzte mich auf einen freien Platz.

Nach zwanzig Minuten war ich zu Hause angekommen. Ich schloss die Tür auf, ging hinein, schloss die Tür und stellte meine Sachen im Flur ab. Ich hörte meine Eltern mal wieder streiten. Ich wollte nachsehen ob alles okay war bei den Beiden, aber was ich da sah war die Härte. Mein Vater stand über meiner Mutter mit erhobener Hand. Meine Mutter hielt sich ihre Wange. Ich rannte in mein Zimmer und schloss die Tür ohne das mich jemand bemerkte.

Rückblick Ende:

-Gegenwart-

V.: „Dies ging zwei Jahre lang bis meine Mutter sich hat scheiden lassen. Ich habe mit niemanden darüber gesprochen, nur mit Chris und mit dir. Die Jungs haben

mitbekommen, dass mit mir etwas nicht stimmte, aber ich wollte niemanden belasten mit meinen Problemen. Ich weiß, ich hätte mit jemand anderem darüber gesprochen, aber es ist schwerer als es wie es aussieht. Ich möchte nicht alleine mit einem Kind da stehen. Da komme ich mir vor wie meine Mutter und Vater und das will ich nicht. Bitte versprich mir, dass du mich nie verletzen wirst. Versprich mir das, Corazon."

Co.: „Ich verspreche es dir.“, sagte er.

Bei Corazon:

„Verdammte Scheiße.“, war mein erster Gedanke. Ich hätte nie gedacht, dass sie so viel in ihrem Leben durchgemacht hatte. Das mit ihren Vater war am krassesten. Ich verstand die anderen nicht, was sie an Vroni's Aussehen störte. Sie hatte sich wieder beruhigt, eng an mich gekuschelt und war eingeschlafen. Nach mehreren Versuchen konnte auch ich einschlafen.